Geisel der Lust

Epilog online

Von Silvereyes

Kapitel 28: Erkenntnisse, Klappe, die Erste

Heyho ihr alle!

Heute nur ganz kurz, ich hab es ein wenig eilig!
Vielen Dank für die tollen Kommis!!!

Viel Spaß jetzt beim lesen!

Jules & Silver

Erkenntnisse, Klappe, die Erste!

Draco lag während Harry, Narzissa und Teddy umzogen, wie schon so oft in seinem Badezimmer und erbrach sich immer und immer wieder. Er wunderte sich, woher er noch seinen Mageninhalt nahm, denn so lange wie er hier schon saß, dürfte nichts mehr kommen und doch würgte er immer noch. Zitternd lag er auf dem kalten Fliesenboden und dankte allen Mächten dafür, dass er ein Zauberer war. Jedes Mal, wenn ihm Dursley in den Sinn kam, würgte es ihn erneut und er schloss gequält die Augen und versuchte die Bilder, die sich in ihm hochkämpften zu verdrängen.

Dursley war schon immer widerlich gewesen, doch heute war die absolute Krönung gewesen. Dass Draco sich nicht auf der Stelle übergeben hatte wunderte ihn noch immer. Merlin, wie krank war der Typ eigentlich? Er konnte so etwas wirklich nicht nachvollziehen und er würde Joel klipp und klar sagen, dass er für diesen perversen Mistkerl nicht mehr zur Verfügung stand. Gezwungen zu sein, sich von diesem Mistkerl anpissen zu lassen, war an sich schon ekelhaft genug, doch gezwungen werden, das Zeug auch noch zu trinken überstieg Dracos Grenze bei weitem. Er würde das nicht mehr mitmachen ... sollte Joel ihn rausschmeißen, wenn es ihm nicht passte, doch er würde sich nie wieder von diesem Fettsack erniedrigen lassen.

Ächzend kämpfte sich Draco nach oben und führte vorsichtig eine Hand zwischen seine Beine. Zischend zog er die Hand wieder hervor und besah sich zornig das Blut, welches daran klebte. Am liebsten würde er diesem Wichser zeigen, was er mit dem

Zauberstab drauf hatte, dafür, dass er ihn auf solch brutale Weise genommen hatte. Ohne Vorbereitung, ohne Gleitgel, ohne den Hauch eines Gefühls. Draco hatte sich noch nie so schmutzig gefühlt. Ja, wenn er mit Harry im Darkroom zu Gange war lief es auch nie wirklich liebevoll, doch er hatte ihn noch nie auf diese Art verletzt. Seufzend schnappte Draco sich seinen Zauberstab von der Spiegelablage, murmelte leise einen Heilzauber und atmete auf. Himmel ... nie wieder! Sollte dieser Kerl ihn noch einmal anfassen, würde er zum ersten Mal ernsthaft daran denken zum Mörder zu werden.

Draco hoffte nur noch, dass dieser Tag bald vorbei war und er Harry wieder sehen konnte. Auch wenn sie sich heute Abend offiziell treffen würden, konnte er darauf hoffen, dass der ehemalige Gryffindor danach die Nacht bei ihm verbrachte und. Draco gab es nicht gerne zu, aber es würde ihm fehlen, Harry nachts nicht mehr neben sich zu haben und es machte ihm ein wenig Sorgen, wie schnell er sich daran gewöhnt hatte. Er hatte das Gefühl, als würde Harry sein inneres Leid ein wenig lindern können, würde ihm die Wärme und Zuneigung geben können, die er brauchte, gerade nach einem Tag wie heute. Mit den Gedanken bei Harry stieg er unter die Dusche, um sich für seinen nächsten Kunden herzurichten. Dem Himmel sei Dank war heute kein Typ dabei, der an Dursley auch nur ansatzweise herankam. Der Rest des Tages sollte ruhiger werden, selbst wenn er ausgebucht war. Doch er wusste jetzt schon, dass die Aussicht, heute Abend Harry im Darkroom stöhnen und schreien hören zu können, alles wieder wettmachen würde.

Harry betrat am Abend das Wohnzimmer, wo Narzissa und Teddy auf dem Boden saßen und mit Rittern und Indianern spielten.

„Ähm...“

Beide schauten auf und Teddy grinste ihn frech an.

„Was ist?“, fragte Harry.

„Du bist aufgeregt. Triffst du ein Mädchen oder Draco?“

„Ist noch jemandem aufgefallen, dass er für einen Dreijährigen definitiv zu intelligent ist?“, fragte Harry stirnrunzelnd.

„Ja, das ist passiert, weil seine Gabe ausgebrochen ist. Er hat einen gewaltigen Schub gemacht. Das ist normal“, erwiderte Narzissa lächelnd.

„Normalität ist relativ, würde ich sagen. Nun ja... also, ich muss los. Ihr zwei kommt klar?“

„Ja sicher. Ich bringe Teddy gleich ins Bett, dann habe ich in meinem Zimmer noch genug zu tun.“

„Okay. Tiger, komm mal her.“

Teddy stand auf und blieb vor seinem Paten stehen, der in die Hocke gegangen war.

„Ich bin für ein paar Stunden weg. Du bist schön lieb, verstanden?“

Teddy nickte und legte den Kopf schief.

„Du hast ihn mehr als nur gern!“, sagte er leise.

Harry schnappte nach Luft und musterte seinen kleinen Tiger.

„Oh man... du bist zu klein, für solche Gefühle, Schatz. Das sind Dinge, die du gar nicht sehen solltest.“

„Harry, du bist glücklich... warum darf ich das nicht sehen?“, fragte der Junge verwirrt

nach.

„Ich weiß nicht... ich...“ Harry seufzte. „Komm her!“ Fest schloss er Teddy in seine Arme, streichelte sanft über das blonde Haar und gab ihm einen Kuss auf die Stirn. „Ich bin so froh, dass du endlich bei mir bist. Morgen früh kommt Tante Hermine und frühstückt mit uns, okay?“

„Jaah... aber ohne Ginny und Ron!“

„Was hast du gegen Ron?“, fragte Harry neugierig.

„Er war oft gemein zu mir. Ich glaube, er hätte Tante Hermine gern für sich gehabt. Mit einem eigenen Kind.“

Harry musste tief durchatmen und nahm sich vor Hermine zur Not Veritaserum einzuflößen, damit er in Erfahrung brachte, was Ron mit seinem Tiger angestellt hatte.

„Nein, sie kommt allein her. Ginny und Ron gehören nicht mehr zur Familie. Du musst sie nicht wieder sehen.“

„Okay...“, flüsterte Teddy und kuschelte sich ein letztes Mal an seinen Paten, der plötzlich so verzweifelt wirkte. Was hatte er nur angerichtet? Warum hatte Hermine ihn nicht vor Ron beschützt? Was war passiert?

„Ich gehe jetzt. Ich liebe dich, Tiger!“

„Ich dich auch. Bis morgen!“

Harry stand auf, küsste Narzissa zum Abschied auf die Wange und lächelte beiden zu, dann apparierte er.

In der dunklen Seitengasse des BlackDiamond tauchte er wieder auf und betrat zügig sein zweites zu Hause, da es zu nieseln begann.

„Hallo Joel.“

„James... wie geht es Ihnen?“

„Sehr gut. So gut, wie schon lange nicht mehr.“

„Das freut mich. Geben Sie mir Ihre Jacke. Dragon benötigt noch einige Minuten. Wie wäre es mit einem Schluck unseres guten Whiskeys?“

„Oh ja, den habe ich schon vermisst.“ Harry betrat die Bar, in der einige Männer in den gemütlichen Couchgruppen saßen und angeregt plauderten. Er erkannte die Mitarbeiter des Clubs und nickte Andy zu, der unweit von ihm mit zwei jungen Männern saß und dem Anschein nach Champagner trank.

„Harry, wie geht's?“

„Hey Lucas. Alles bestens. Gibst du mir einen Whiskey?“

„Aber ja, Darling. Kommt sofort.“

Harry musterte den jungen Mann und dachte einen Moment über Dracos Worte nach, dass ein anderer Mann ihn nicht so befriedigen könnte. Hatte er Recht damit? War es wirklich so, dass Harrys Körper nur auf seinen blonden Teufel ansprang? Nun, das würde die Zeit zeigen.

Doch Harry konnte nicht abstreiten, dass er neugierig war, ob es mit einem anderen Mann nicht genauso sein könnte. Leiser Trotz regte sich in ihm und er verdrängte vor allem das, was Teddy eben noch zu ihm gesagt hatte. Ja, er war glücklich, aber das lag sicher nicht an Draco. Merlin, langsam wurde es Zeit, dass sie wieder zu einer normalen Geschäftsbeziehung zurückfanden.

Unauffällig sah Harry sich im Barbereich um, musterte vor allem Lucas einige

Augenblicke. Ja, er wäre eine Sünde wert, denn dieser Arsch sah wirklich zum anbeißen aus. Doch Draco würde ihn wahrscheinlich vierteilen, wenn er anfang hier herumzuwildern. Harry musste ein Grinsen unterdrücken, als ihm die Ironie seiner Gedankengänge bewusst wurde. Er war mitten in einem Bordell und hatte Hemmungen, sich hier jemanden zu suchen. Eigentlich absurd, wenn er darüber nachdachte. In Gedanken versunken schwenkte er seinen Whisky und schreckte erst auf, als Lucas ihn ansprach.

"Na? Was ist mit dir los? Du siehst sehr zufrieden aus."

"Ja, das bin ich auch", antwortete Harry lächelnd und stellte wieder einmal fest, dass Lucas unglaublich süße Grübchen hatte, wenn er lachte.

"Darf man fragen warum?"

"Heute ist etwas passiert, dass mich sehr glücklich gemacht hat. Sorry, aber mehr wirst du von mir nicht erfahren", lachte Harry und zwinkerte Lucas gutgelaunt zu. Er wusste nicht, ob Draco es so gut finden würde, wenn seine Kollegen erfuhren, dass seine Mutter bei einem seiner Kunden lebte. Harry und Lucas unterhielten sich noch ein wenig über belangloses, bis Andy hinter dem Tresen auftauchte.

"Darling, Draco wartet auf dich ... du solltest machen, dass du im Darkroom verschwindest ... nicht dass dort noch was schmilzt", grinste Andy breit. Er hatte gerade einen Kübel Eiswürfel zu Draco gebracht und konnte es einfach nicht lassen, dessen Kunden ein wenig aufzuziehen.

Harry grinste frech zurück, trank seinen Whisky aus und stand auf.

"Aber das soll es doch ..."

Er winkte den beiden hinter dem Tresen noch einmal fröhlich zu und machte sich dann voller Vorfreude auf den Weg in den Darkroom. Gott, er konnte es kaum erwarten zu sehen, was Draco sich für ihn ausgedacht hatte. Außer dem Eis wusste er ja nicht, was auf ihn zu kam und ein irres Kribbeln setzte in seinem Magen ein, als er die schalldichte Tür öffnete und eintrat.

Harry kannte die Regeln, auch wenn er dazu neigte, sie hin und wieder zu vergessen. Doch nicht heute. Wortlos schloss er die Tür, machte zwei Schritte in den Raum und sank auf die Knie.

Draco stand an der grauen Wand, trug nur eine Lederhose und musterte seinen persönlichen Sklaven. Plötzlich – ohne, dass er etwas hätte dagegen tun können – begann er zu lachen. Er biss sich auf die Lippe und lachte erneut los. Er drehte sich um und konnte sich dennoch nicht beruhigen.

Fuck – was war denn jetzt los? Warum lachte er sich hier halb tot? Mal davon abgesehen, dass er nicht mal ansatzweise wusste, wann er das letzte Mal so gelacht hatte und allein Harrys Blick war einen erneuten Lachflash wert. Er sank kraftlos an der Wand hinunter und legte das Gesicht in die Hände. Unaufhörlich zuckten seine Schultern und er schaffte es einfach nicht, sich zu beruhigen.

„Äh... was ist los?“, fragte Harry verwirrt.

„Tut mir Leid! Wirklich... aber ich... oh man... ich weiß nicht... nach allem... Scheiße, Dray, beruhige dich!“, fluchte er leise und kichernd. „Nach allem, was in der letzten Wochen passiert ist – also zwischen uns – da kommt es mir plötzlich so... so... ich weiß nicht... seltsam, absurd, komisch vor, wenn du vor mir auf den Knien herumrutscht. Ich

meine, heute Morgen haben wir noch zusammen in einem Bett gelegen und uns... ja, ich denke ziemlich liebevoll angesehen und jetzt..." Draco warf ihm einen flüchtigen Blick zu und brach erneut in Gelächter aus. „Scheiße, ich brauch einen Whiskey.“

Mühsam quälte er sich vom Boden hoch.

„Los, komm her!“, kicherte er und schaffte es einfach nicht, ernst zu bleiben.

Harry lachte nicht. Er hatte eher Angst, dass Draco nun völlig den Verstand verloren hatte, dabei fand der die Gesamtsituation einfach nur brüllend komisch.

Harry dachte erneut, dass es wahrscheinlich das Beste wäre, wieder zu ihrem ursprünglichen Verhältnis zurück zukehren.

Draco kettete ihn im Raum an und blickte ihm amüsiert in die Augen.

„Ich bin nicht verrückt geworden, Potter! Denk das nicht. Ich bin gleich wieder da und du bleibst schön brav hier stehen!“

Draco flüchtete fast schon aus dem Darkroom, denn er hatte die Befürchtung, wenn er jetzt, in diesem Moment noch einen Blick auf Harry werfen würde, könnte er nicht mehr aufhören zu lachen. Er wusste wirklich nicht, was da gerade eben passiert war und doch tat es unglaublich gut einfach nur frei heraus zu lachen.

Kopfschüttelnd und immer noch kichernd ließ er sich auf einen Barhocker sinken und war sich nicht Andys irritiertem Blick bewusst.

"Ähm ... Dray? Alles klar mit dir?", fragte Andy und musterte den Blonden, der einfach sein Kichern nicht unterdrücken konnte.

"Ich ... oh man ... das ist einfach .... shit ... gib mir einen Whisky!", prustete Draco hervor und musste bei Andys ratlosem Gesicht nur noch mehr lachen.

Der konnte nicht sagen, wann er seinen Freund das letzte Mal so ausgelassen erlebt hatte und schob ihm ein gefülltes Glas über den Tresen.

"Dray ... was ist so witzig?"

"Ich ... Himmel! Ich glaub ich hab ein Problem!", murmelte Draco leise und schlagartig verging ihm sein Lachen. "Scheiße!"

"Was für ein Problem?"

Draco schluckte trocken, setzte sein Glas an und kippte den Whisky herunter. Er genoss das Brennen, das seine Kehle hinabströmte und schloss kurz die Augen um sich zu sammeln.

"Ich weiß nicht was mit mir los ist. Gerade kam Harry ... ich meine James rein ... ach, schieß doch drauf! Harry kam rein, kniete sich vor mir auf den Boden und ... es war einfach lächerlich!"

"Wie meinst du das? Das hat er doch schon oft getan?", fragte Andy verständnislos nach und wunderte sich sehr über den Blonden, der völlig von der Rolle zu sein schien.

Draco sah sich kurz im Barbereich um und vergewisserte sich, dass sie keine unerwünschten Zuhörer hatten.

"Wenn ich dir was erzähle, hältst du die Klappe, oder?"

"Das weißt du doch, Dray!", erwiderte Andy entrüstet, das sein Freund ihn so etwas überhaupt fragte.

"Ok ... kein Wort zu Joel, kapiert? Also ... es ist so ... Harry hat in der letzten Woche jede Nacht bei mir verbracht ... und das nicht als Kunde ... ich weiß nicht, ich kann ihn so nicht mehr sehen, es sah einfach schräg aus, als er sich ohne irgendwas zu sagen

hinkniete"

Andy riss die Augen auf und sagte erst einmal gar nichts, sondern füllte wortlos Dracos Glas auf. Nachdenklich sah er zu seinem blonden Freund, betrachtete ihn aufmerksam und seufzte auf.

"Du hast dich verknallt", sagte er bestimmt und es klang nicht wie eine Frage, sondern wie eine unumstößliche Tatsache.

"NEIN!", zischte Draco heftig und sah sich noch mal um, während er wie ertappt rot anlief. "Ich meine, doch, irgendwie .... vielleicht ein wenig ..."

"Dray ... erzähl mir nichts, du bist bis über beide Ohren in den Kerl verschossen! Ich kann dir da echt keinen Vorwurf machen, er sieht verdammt heiß aus und er scheint noch dazu sehr nett zu sein", erklärte Andy grinsend und ignorierte die Blitze die bei diesen Worten aus Dracos Augen schossen. "Aber das ist jetzt erst einmal egal. Er ist als Kunde da und du hast einen Job zu erledigen. Pack deine Gefühle erstmal beiseite. Trink deinen Whisky aus, geh in den Darkroom zurück und zeig deinem Süßen wo der Hammer hängt!"

Draco sah zu seinem Freund, nickte schließlich langsam und griff nach seinem Glas. Entschlossen kippte er den Whisky hinunter, straffte seine Schultern und ging mit festen Schritten wieder zurück in den Darkroom. Unterwegs blieb er stehen und setzte sich auf die Treppe. Sein Lachen war weg... so als wäre es nie dagewesen. Und Draco wusste auch, womit dies zusammen hing.

„Du hast dich verknallt!“ Die Worte Andys hallten ihm im Kopf wieder. Verknallt, verschossen... verliebt... Verfickt jaah! Er konnte sich einfach nichts mehr vormachen. Er war so unendlich verliebt in Harry Potter, dass der bloße Gedanke, er könnte sich auf einen anderen oder eine andere einlassen, elend schmerzte.

Allein ihn zu sehen... heute morgen, als er neben ihm im Bett gelegen hatte... verdammt! Wann war ihm die Situation so dermaßen aus den Fingern geglitten? Er wusste es nicht und genau genommen interessierte es ihn auch nicht. Das einzige, was auf dieser großen, beschissenen Welt noch einen Sinn machte, eine Bedeutung hatte, waren die drei Menschen, denen er anscheinend etwas bedeutete. Seine Mutter, Teddy und... Harry Potter.

Harry... oh Himmel! Er wartete auf ihn und er saß hier auf der Treppe und grübelte über sein Leben nach.

Schnell stand er auf, strich sich eine Strähne seines blonden Haares aus der Stirn. „Du wolltest deinen Master, Potter? Dann sollst du ihn auch bekommen!“

Wahahahaha! Scheiß Cliff, was? *lol*

Wir lieben es euch zu quälen und ja, wir wissen, wir sind Sadisten, das braucht ihr uns echt nicht zu sagen! *g*

Bis nächste Woche!

Byeee!